

Kurzfassung

Diese Bachelor-Thesis thematisiert den Einsatz außerörtlicher Fahrradstraßen in Deutschland. Bisher existieren keine allgemeingültigen Einsatzbereiche oder Gestaltungsempfehlungen für deren Umsetzung.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, die bestehenden Empfehlungen für außerörtliche Fahrradstraßen zusammenzufassen und auf Basis erster empirischer Untersuchungen Anregungen für ein zukünftiges Forschungsprojekt zu geben, welches eine ganzheitliche Untersuchung dieser Fahrradstraßen vornimmt.

Im Rahmen der durchgeführten Bestandsanalyse wurden bestehende rechtliche Regelungen, Einsatzbereiche und Gestaltungsempfehlungen sowie verschiedene existierende Gestaltungen umgesetzter außerörtlicher Fahrradstraßen zusammengefasst. Auf Grundlage der durchgeführten empirischen Analyse von vier umgesetzten Fahrradstraßen wurden abschließend Empfehlungen für die Auswahl von Untersuchungsstrecken, den Einsatz von Technik bei den Erhebungen sowie für mögliche Schwerpunkte für die weiteren Untersuchungen abgegeben.

Die Ergebnisse zeigen, dass außerörtliche Fahrradstraßen verschiedene Verkehrsfunktionen innehaben und sich die Zusammensetzung der Verkehrsteilnehmenden sowie die Gestaltung der Straßen stark unterscheidet. Festgestellte Defizite von Fahrradstraßen im außerörtlichen Bereich umfassen insbesondere das Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit sowie das Überholen von Radfahrenden mit nicht ausreichendem Seitenabstand durch Kraftfahrzeuge. Weitere Sicherheitsdefizite entlang der Strecke waren nicht festzustellen. Allerdings sind in vielen Fällen die Übergänge der Fahrradstraßen zum übrigen Radverkehrsnetz nicht ausreichend verkehrssicher gestaltet. Die Erhebungen im Rahmen des kommenden Forschungsprojekts sollten sich demnach von bisherigen Untersuchungen unterscheiden. So wird empfohlen, die anstehenden Erhebungen nicht nur wochentags, sondern auch am Wochenende durchzuführen. Darüber hinaus soll bei den Erhebungen ein Schwerpunkt auf die Integration der Fahrradstraßen in das Radverkehrsnetz gelegt werden.

Abstract

This bachelor thesis focuses on cycle-streets outside of built-up areas in Germany (“außerörtliche Fahrradstraßen”). Currently, there are no universal application areas or design recommendations.

The objective of this study is to compile the current recommendations and regulations for cycle-streets outside of urban areas and, founded on preliminary empirical research, suggest an approach for a forthcoming investigation that thoroughly examines cycle-streets outside of built-up areas.

The analysis of what exists compiles existing legal regulations, recommendations for design and areas of application, alongside different implemented cycle-streets outside of built-up areas. The empirical analysis of four cycle-streets forms the basis of recommendations for choosing cycle-streets, the use of technology, and possible research topics for the investigation.

The results show that cycle-streets outside of built-up areas serve a variety of transport functions. There are differences both in the mode of transport and in the road design. The principal weaknesses of cycle-streets outside towns and cities are the presence of speeding motor vehicles and insufficient distance when overtaking cyclists. There were no other perceived safety concerns identified along the route. However, in certain instances, the transition area from the cycle-street to the remainder of the cycle network lacks sufficient safety measures.

The surveys conducted in the forthcoming research project will be different from previous studies. For example, it is recommended that the surveys are not limited to weekdays but carried out on weekends as well to gain a comprehensive understanding. In addition, the survey needs to emphasise the integration of cycle-streets within the cycle network.